**Kapellenverein Anger e. V.**

Kurze Geschichte der Kapelle

1879 Der Bauer Johann Stiegler („Fischer“) lässt aufgrund eines Gelübdes   
 einen ersten Bauplan zeichnen.

1880 Unter anderem genehmigt das Bischöfliche Ordinariat Regensburg   
 mit strengen Auflagen (nur Privatandachten, kein Opferstock ...) den   
 Kapellenbau.

1881 Baubeginn, teils auf Gemeindegrund, teils auf dem des Gastwirts   
 Johann Eichenseher, der den Grund aber der Ortsgemeinschaft   
 schenkt. Die Baukosten trägt Johann Stiegler.

1882 Fertigstellung der Kapelle. Der Bauherr stiftet einen Geldbetrag für   
 den späteren Unterhalt.

1883 Anfertigung eines Kreuzweges durch einen Maler aus Reinhausen

1883 Segnung der Kapelle nach bischöflicher Genehmigung durch den   
 Beichtvater des Klosters Pielenhofen

1884 Die Angerer Grundbesitzer beschließen, das Eigentum an der Kapelle,   
 „die für die ganze Ortschaft eine Zierde und ein schönes Bethaus ist“   
 samt Baulastpflichten gemeinsam zu übernehmen, widerrufen diesen   
 Beschluss aber aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen.

1885 Die Mitglieder der Ortsgemeinde Anger beschließen erneut, die   
 Schenkung von Kapelle und Grund anzunehmen, jedoch unter   
 Ausschluss weiterer Baulastpflichten.

1887 Gastwirt Eichenseher und die Ortsgemeinde Anger treten den Grund,   
 auf dem die Kapelle steht, gegen Kaufpreis an Johann Stiegler ab,   
 der im Kataster als Eigentümer verzeichnet ist.   
 Nach den Tod des Bauherrn übernehmen die jeweiligen Erben des   
 „Fischer“-Hofes auch die Kapelle.

1929 Die Einwohner von Anger und Umgebung stiften zwei Glocken.

1943 Die Glocken müssen an die Reichsstelle für Metalle abgeliefert werden,   
 um daraus im Zweiten Weltkrieg Waffen herzustellen.

1962 Der Laaberer Pfarrer Josef Scheuerer lässt die marode Kapelle   
 renovieren. Einwohner von Anger und Umgebung helfen mit   
 unentgeltlichem Arbeitseinsatz und Spenden. Sogar eine neue Glocke   
 wurde gespendet.

1980 Augustin und Marianne Stiegler lassen die Kapelle auf ihre Kosten   
 renovieren.

1985 Seither ist die Kapelle nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich,   
 für die Gründe dafür gibt es keine gesicherte Quellenlage.

2014 Seither planen Heidi Ziegaus (geb. Stiegler) und ihr Mann Thomas die   
 Sanierung der Kapelle, durch Corona-Vorschriften verzögert.

2021 Der Kapellenverein Anger wird gegründet und übernimmt das   
 Eigentum an dem Kirchlein. Sein Zweck ist die Instandsetzung,   
 Erhaltung und Pflege der denkmalgeschützten Nebenkirche Mariä   
 Heimsuchung in Anger durch ideelle und materielle Förderung des   
 Objektes. Dabei soll das Interesse der Allgemeinheit an diesen und   
 ähnlichen Bauwerken geweckt und historisches Denken gefördert und   
 bewahrt werden. Im Oktober erfolgt durch die Jugendbauhütte die   
 Wintersicherung der Kapelle (Dach neu eingedeckt, Inventar   
 ausgebaut und eingelagert, Beginn mit Putzerneuerung innen).

2022 Im Mai ging’s weiter mit der Renovierung des Blechdachs,   
 Entfernen der maroden Teile des Außenputzes, Verputzarbeiten   
 außen und innen.   
 Was die Jugendbauhütte nicht mehr schafft, will der   
 Kapellenverein in Eigenregie fertigstellen, unterstützt durch   
 kompetente Handwerksbetriebe. Altar, Heiligenfiguren, Bilder und   
 Turmkreuz werden in der renommierten Parsberger Firma Fromm   
 restauriert.   
 Ende September soll nochmals die Jugendbauhütte anrücken,   
 um nach hinreichender Trocknung außen und innen zu   
 streichen, damit die Kapelle in neuem Glanz erstrahlen kann:   
 als Schmuckstück für Anger und den ganzen Markt Laaber!

*Theo Emmer nach folgenden Quellen: Festschrift 30 Jahre Schützenverein „Brüder vom Rauschtal“ Anger e. V. 1968 - 1998, Dorf- und Vereinschronik; Karl Hammerl, Ortsheimatpfleger Laaber; Dr. Thomas Feuerer, Kreisheimatpfleger; MZ vom 10.9.1980*